

VOLKS
BLATT | SPLITTER

Prinz William gibt Einblick in seinen Studenten-Alltag

LONDON – Prinz William (Bild) hat den Medien einen kleinen Einblick in sein Leben als Student gestattet. Ein Reporter und ein Fotograf der Nachrichtenagentur PA besuchten den 21-Jährigen an der St. Andrews-Universität in Schottland. Die am Montag veröffentlichten Fotos zeigen den ältesten Sohn des britischen Thronfolgers Prinz Charles beim Einkaufen und beim Golfspielen. Der Prinz, der seit gut zwei Jahren an Schottlands ältester Universität studiert, erklärte, er sei froh, sein Hauptfach von Kunstgeschichte zu Geographie gewechselt zu haben.



Ältester Mann der Welt wird 114 Jahre alt

MENORCA – Der älteste Mann der Welt, Joan Riudavets Moll, ist gestern 114 Jahre alt geworden. Der Spanier lebt in seinem Heimatdorf Es Migjorn auf der Balearen-Insel Menorca. Als ältester Mensch gilt die aus Deutschland stammende Amerikanerin Charlotte Benkner. Sie war am 16. November 114 Jahre alt geworden. Der frühere Schuster Riudavets wurde am 15. Dezember 1889 auf Menorca geboren. Er erfreut sich bester Gesundheit und schläft wenigstens 14 Stunden pro Tag.

«Keiko» in aller Stille begraben

OSLO – Unbemerkt von Medien und Öffentlichkeit ist der Schwertwal «Keiko» am Montag in Norwegen beerdigt worden. Der Star der Filmserie «Free Willy» erhielt seine letzte Ruhestätte auf einer Weide in der Nähe des Fjords, in dem er seine letzten Lebensmonate verbrachte. «Wir wollten ihn in Frieden ruhen lassen», sagte Dane Richards, einer der Pfleger «Keikos».

VOLKSKALENDER

DER GRÖSSTE ADVENTSKALENDER DER REGION

Kommt vom 1. – 24. Dezember 2003 nach Balzers und staunt!

16. Dezember
Geschichte aus Südafrika

Sponsor:

**Vogt Hanspeter
Bautechnik AG**
Gartenbach 10, FL-9490 Balzers

wünscht allen Volksblatt-Leserinnen und -Lesern eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Die HANDinHAND Anstalt und alle Sponsoren und Gönner würden sich freuen, vom 1. – 24. Dezember 2003, jeweils um 17.30 Uhr, möglichst viele Besucherinnen und Besucher beim Adventskalender in Balzers (bei der Garage Karl Vogt) begrüssen zu dürfen.

Medienpartner
VOLKSBLATT

Sponsor Wettbewerbspreise

Haag **MANOR**

«Schöne Grüsse von Bush»

Heilloses Chaos in Saddam Husseins Versteck – Kein Bad – Berge von Geschirr

BAGDAD – Seine ersten Worte nach der Festnahme lauteten: «Mein Name ist Saddam Hussein. Ich bin der irakische Präsident, und ich möchte verhandeln.» Die Antwort der US-Soldaten: «Schöne Grüsse von Präsident Bush.»

Diesen Dialog gab Oberst Bryan Reed vor Journalisten wieder, die am Sonntag das Erdloch im Keller des Anwesens südlich von Tikrit besichtigten, in dem der gestürzte irakische Staatschef tags zuvor gefasst worden war.

In dem Haus über dem Erdloch herrschte ein heilloses Chaos, wie Reporter berichteten. Schmutzige Wäsche türmte sich, die Speisekammer war leer, als einzige Dekoration hing ein Poster der Arche Noah an der Wand – kein Vergleich mehr zu dem Luxus, in dem Saddam Hussein jahrelang in seinen Palästen lebte. Das Haus bestand lediglich aus einem winzigen Schlafzimmer und einer provisorischen Küche, ein Bad war nicht zu sehen.

Eines von zwei Betten war mit einer Bettwäsche in Blumenmuster bezogen, das zweite wirkte unbenutzt. Eine Kiste auf dem Boden enthielt zwei neue weisse Herren-T-Shirts und zwei Paar weisse Boxershorts aus Baumwolle. Auf dem



In diesem Zimmer über dem Erdloch, in welchem er später gefunden wurde, hauste Saddam Hussein.

Fussboden lagen mehrere Bücher. Ein kleiner Kühlschrank in der Küche enthielt einige Schokoladenriegel, Würstchen und eine Limonadendose. Auf einer Anrichte lag altes Brot, in einem Topf befand sich ein Rest Reis, in der Spüle stapelte sich schmutziges Geschirr.

Über dem Gasofen war ein ein

kleines Regal befestigt, auf dem Seife, eine Kaffeedose, Mundwasser und ein Spiegel standen. Als Toilette diente offenbar ein Loch im Hof. Das Erdloch, in dem Saddam Hussein entdeckt wurde, war mit einem weissen Leinentuch bedeckt. Belüftet wurde es über ein kleines Abluftrohr. Auf dem Gelän-

de befanden sich ausserdem zwei Ställe, einer für Hühner, einer für eine Kuh. Die US-Soldaten, die Saddam Hussein entdeckten, waren kurz davor, eine Handgranate in das Erdloch zu werfen. Doch dann ergab sich der Expräsident; er klammerte sich an eine Pistole, gab jedoch keine Schüsse ab.

Steuerentlastung kommt – aber abgespeckt

Reformkompromiss in Deutschland nach langen und zähen Verhandlungen

BERLIN – Die Deutschen müssen nächstes Jahr weniger Steuern zahlen – aber doch mehr als erhofft. Nach monatelangem Streit haben sich Regierung und Opposition geeinigt, die Steuerreform vorzuziehen. Sie wird jedoch deutlich abgespeckt.

Bürger und Wirtschaft müssen im nächsten Jahr 7,8 Milliarden Euro weniger Steuern zahlen. Dies ist nur halb so viel wie die rot-grüne Regierung wollte. Der Eingangsteuersatz sinkt 2004 von 19,9 auf 16 Prozent, der Spitzensatz von 48,5 auf 45 Prozent. Die Regierung hatte zuerst Steuersätze von 15 und 42 Prozent vorgesehen. Diese sollen nun erst ab 2005 gelten. Darauf einigten sich beide Seiten am frühen Montagmorgen in Berlin.



Zufriedene Parteichefs, von links: Guido Westerwelle (FDP), Angela Merkel (CDU) und Edmund Stoiber (CSU).

Um die Reformen durchzubringen, musste Rot-Grün der oppositionellen Union beim Kündigungsschutz entgegenkommen. Erreicht wurde ein Kompromiss: Der Kündigungsschutz wird gelockert für Betriebe mit maximal 10 Angestellten. CDU/CSU hatten die Grenze bei 20 Angestellten festlegen wollen. Langzeitarbeitslose müssen künftig jeden Job annehmen, sonst wird das Arbeitslosengeld gekürzt.

Bei der Tarif-Autonomie von Gewerkschaften und Arbeitgebern, an der die Sozialdemokraten von Bundeskanzler Gerhard Schröder nicht rütteln wollten, setzte sich die Regierung durch – vorläufig. Der Gesetzgeber soll erst 2004 eingreifen und nur, wenn sich die Tarifparteien nicht einigen.

Bohlen ausgeräumt

Schaden beträgt rund 150 000 Euro

HAMBURG – Während Dieter Bohlen in der RTL-Livesendung «Deutschland sucht den Superstar» auftrat, haben Einbrecher seine Villa in Tötensen bei Hamburg ausgeräumt.

«Wir schätzen den Schaden bei dem Einbruch am Samstagabend auf 150 000 Euro», sagte Polizeisprecher Jürgen Hacker am Montag in Winsen (Luhe). Die Täter hätten einen Tresor mit Schmuck und persönlichen Papieren beim Abtransport über den Boden geschleift und Schäden an teuren Fussböden verursacht. Gestohlen wurden nach Angaben des Polizeisprechers ausserdem ein Geländewagen, Gemälde, Handys, Kameras und Computerzubehör. Auch

Musikinstrumente wie Gitarren und ein Keyboard sowie Bekleidung von Bohlen hätten die Täter mitgenommen. «Ich habe jetzt nix mehr. Das ist so deprimierend. Estefania und ich – wir sind nur noch traurig.»



Dieter Bohlen und Estefania.

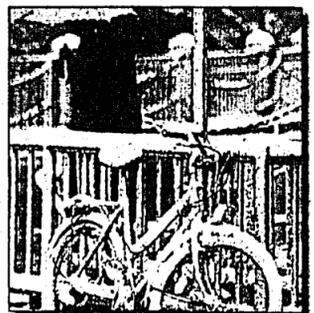
Wintereinbruch

Schnee bis in die Niederungen

BERN/VADUZ – Sechs Tage vor seinem astronomischen Anfang hat sich der Winter gestern zurückgemeldet. Bis in die Niederungen des Mittellands fiel etwas Schnee. In den Alpen und Voralpen fielen seit Samstag 20 bis 50 Zentimeter Neuschnee.

Stürmische Nordwestwinde wehten seit Samstag Schneewolken über die Schweiz und Liechtenstein. Laut MeteoSchweiz blieb der Schneeseegen dank der heftigen Winde nicht auf die erste Reihe der Berge beschränkt. Den grössten Schneezuwachs seit Samstag verzeichneten die Alpen und Voralpen der Ostschweiz vom Säntisgebiet bis Nordbünden. Dort fielen zur Freude der Touristiker lokal bis zu

50 Zentimeter Neuschnee. Vom Berner Oberland über die östlichen bis zentralen Alpen und Voralpen wurden bis Montagabend 20 bis 40 Zentimeter Neuschnee gemessen.



Der Winter hat sich gestern in der Region zurückgemeldet.